



# Demografiefeste Gemeinde Mauth



Konzepterstellung durch das Institut CENTOURIS und  
Projektmanagement Rothkopf

gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium  
der Finanzen und für Heimat



## Inhalt

<b>I.</b>	<b>EINFÜHRUNG</b> .....	<b>3</b>
<b>II.</b>	<b>HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG DER ANALYSE</b> .....	<b>3</b>
<b>III.</b>	<b>SEKUNDÄRANALYSE</b> .....	<b>3</b>
1.	BASISINFORMATIONEN .....	4
2.	DEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNG .....	5
3.	BILDUNGSLANDSCHAFT .....	8
4.	WIRTSCHAFTLICHE SITUATION.....	9
5.	WOHNSITUATION UND NAHVERSORGUNG .....	12
6.	GESUNDHEITSVERSORGUNG.....	13
<b>IV.</b>	<b>PRIMÄRANALYSE</b> .....	<b>14</b>
1.	SERVICEORIENTIERTE GEMEINDE.....	14
2.	NETZWERKE .....	14
3.	STÄRKEN/SCHWÄCHEN.....	15
4.	ZUKÜNFTIGER FOKUS.....	16
5.	ZUKUNFT MAUTH .....	16
<b>V.</b>	<b>BISHERIGE PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN DER GEMEINDE</b> .....	<b>17</b>
<b>VI.</b>	<b>SWOT-ANALYSE</b> .....	<b>17</b>
1.	STÄRKEN .....	17
2.	SCHWÄCHEN .....	17
3.	RISIKEN.....	18
4.	CHANCEN .....	18
<b>VII.</b>	<b>HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN</b> .....	<b>19</b>

## Inhalt

### I. EINFÜHRUNG

„[...] bedarfsgerechte Strategien für den demografischen Wandel [...]“ sind das erklärte Ziel des Pilotprogramms „Demografiefeste Kommune“. Die Gemeinde Mauth hat hier bereits durch jahrelange Vorarbeiten erfolgreiche Projekte gestartet. Um diese zu evaluieren und neue Impulse zu setzen, wird im Folgenden dargestellt, wie sich der demografische Wandel in Mauth gestaltet.

### II. HINTERGRUND und ZIELSETZUNG der Analyse

Neben der Analyse vorhandener Konzepte und Papiere wurden für das vorliegende Konzept Daten aus der Sozialraumanalyse für den Landkreis Freyung-Grafenau/Auswertung Mauth in Abstimmung mit dem Landkreis zusammengestellt.

Darüber hinaus wurde in qualitativen Interviews mit vier Personen, die in engem Zusammenhang mit der Gemeinde tätig sind, ein umfassendes Bild vor allem zur zukünftigen Gestaltung der Gemeinde Mauth gezeichnet.

Eine ausführliche Stärken-Schwächen – Analyse (SWOT-Analyse) ergänzt die gewonnenen Ergebnisse.

Die Verknüpfung der Ergebnisse dieser drei methodischen Ansätze ergibt die in diesem Konzept dargestellten Handlungsempfehlungen.

Ziel dieser Analyse ist es, spezifische Herausforderungen und Chancen herauszuarbeiten, die dann die Grundlage für konkrete Handlungsempfehlungen und passende Lösungsansätze bilden.

### III. SEKUNDÄRANALYSE

Wie bereits eingangs erwähnt, wurden vorhandene Konzepte und Analysen ausgewertet sowie um die Ergebnisse der Sozialraumanalyse für den Landkreis Freyung-Grafenau ergänzt. Bei der Bevölkerungsbefragung aus dem Jahr 2021 für die **Sozialraumanalyse** haben sich rund 51 Personen (bevölkerungsrepräsentativ) beteiligt, was einen guten Eindruck zur Stimmung und Einschätzung erlaubt.

Des Weiteren wurden folgende **Konzepte** mit ausgewertet:

- Wohnraum- und Nahversorgungskonzept - im Zeichen des demografischen Wandels (2017)
- Statistik kommunal 2018, Gemeinde Mauth 09 272 134 - Eine Auswahl wichtiger statistischer Daten sowie
- Integrierte Ländliche Entwicklung - Wolfsteiner Waldheimat (2016)

Die **Ergebnisse** der Sekundäranalyse sind in folgende Bereiche gegliedert:

- Basisinformationen
- Demografische Entwicklung
- Bildungsangebot vor Ort
- Wirtschaftliche Situation

Für jeden Bereich wurden die genannten Studien und Analysen ausgewertet. Die Darstellungen sind eigene Darstellungen unter Einbezug der angegebenen Quellen. Die Daten und Fakten werden dann im Rahmen der anschließenden SWOT-Analyse bewertet und in der abschließenden Einschätzung interpretiert. Im Folgenden findet sich daher eine rein deskriptive Darstellung.

## 1. Basisinformationen

Die Basisinformationen geben Auskunft über grundlegende Fakten zur Gemeinde Mauth.

Mauth ist Teil des Landkreises Freyung-Grafenau.

<b>Art der Kommune</b>	Landgemeinde
<b>Einwohnerzahl</b>	2.414 Männer: 1.155 Frauen: 1.216
<b>Fläche / Bevölkerungsdichte</b>	82,1 Personen/km <sup>2</sup>
<b>Gemeindetyp nach BBSR (Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung)</b>	Landgemeinde
<b>Demografiertyp (nach Bertelsmann)</b>	Typ 3 (Freyung): Kleine und mittlere Gemeinden mit moderater Alterung und Schrumpfung 28,85 km <sup>2</sup>

**Geografische Besonderheiten** Die Hälfte (52%) des Gemeindegebiets bestehen aus Wald. Das Gebiet wird vom Reschbach begrenzt, welcher auch die Grenze zum Nationalpark Bayerischer Wald darstellt.

Geographisch zeigt sich die Gemeinde Mauth mit folgenden Eigenheiten: „Eine klimatische Besonderheit stellen die Tallagen dar. In den Wintermonaten führt bei Hochdrucklagen die Inversion mikrogeographisch zu besonderen Wetterlagen: Die Hanglagen sind dann wärmer als die frostgefährdeten Tallagen, in denen sich Kaltluftseen bilden. Das relativ breite und wenig steile Reschbachtal ist daher besonders lange mit Schneereichtum gesegnet. Deutlich zeigt sich dies im Frühjahr, wenn die süd- oder westwärts exponierten Hänge bereits ergrünen und im Reschbachtal noch bis zu einem halben Meter Schnee liegt.“<sup>1</sup>

Aus **touristischer Sicht** verfügt die Gemeinde über 1.111 Gästebetten in Pensionen, Gasthäusern, Privatpensionen, Ferienwohnungen, Ferienhäusern und Jugendheimen. Das Wintersportzentrum Mitterdorf ist nur wenige Fahrminuten entfernt.

Der Nationalpark Bayerischer Wald bietet als Naherholungsgebiet und touristische Destination zahlreiche grenzüberschreitende Wander-, Pilger- oder Radwege.

<sup>1</sup> [https://www.freyung-grafenau.de/fileadmin/content/verwaltung\\_politik/landkreis/Landkreisbroschuere\\_2020-22.pdf](https://www.freyung-grafenau.de/fileadmin/content/verwaltung_politik/landkreis/Landkreisbroschuere_2020-22.pdf)

## 2. Demografische Entwicklung

In diesem Absatz werden Rück- und Ausblick auf die Bevölkerungszahlen sowie Wanderungsbewegungen gegeben.

- **Bevölkerungsentwicklung**

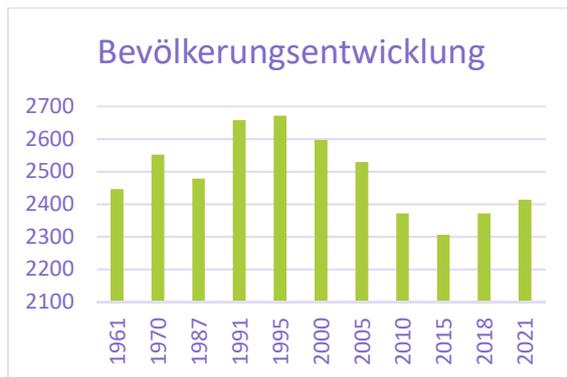


Abb 1: eigene Darstellung nach DeStatis

Seit 2015 ist ein leichter Anstieg in der Bevölkerungsentwicklung zu verzeichnen.

- **Wanderungsbewegungen**

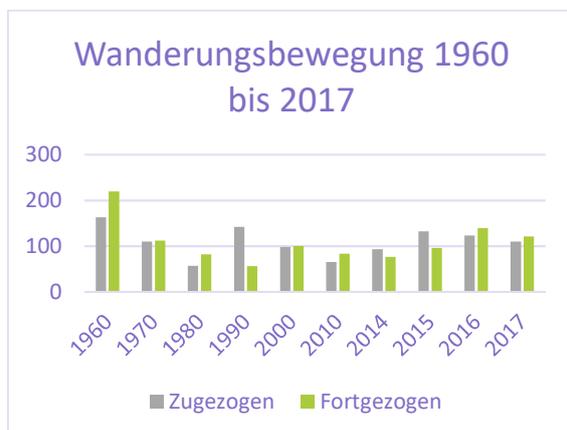


Abb 2: Quelle: eigene Darstellung nach Destatis

„Für das Jahr 2037, d.h. in 20 Jahren, wird prognostiziert, dass die Einwohnerzahl der Gemeinde Mauth-Finsterau von 2.279 auf rund 1.600 Personen sinken wird.“

Übertragen auf die Geburten- und Sterberate bedeutet dies: 7,42 Geburten stehen 33,29 Sterbefälle gegenüber.

Durch Wanderungen kann dieses Defizit nicht ausgeglichen werden, im Gegenteil: Bis zum Jahr 2037 wird ein konstanter Migrationsverlust von jährlich etwa -10 % geschätzt.“<sup>2</sup>

- **Altersverteilung**

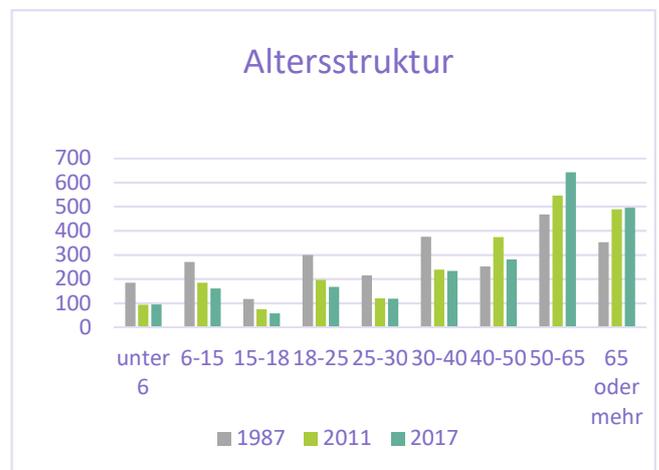


Abb 3: eigene Darstellung nach DeStatis

Bei der Betrachtung der Altersstruktur wird eine deutliche Überalterung erkennbar, die in den vergangenen Jahren noch zugenommen hat. „Somit wird das Durchschnittsalter weiter zunehmen und in 20 Jahren bei 54,2 Jahren liegen.“<sup>3</sup>

- **Geburten und Sterbefälle**



Abb 4: eigene Darstellung nach DeStatis

<sup>2</sup> Wohnraum-Nahversorgungskonzept

<sup>3</sup> Wohnraum- Nahversorgungskonzept

• **Bevölkerungsprognose**

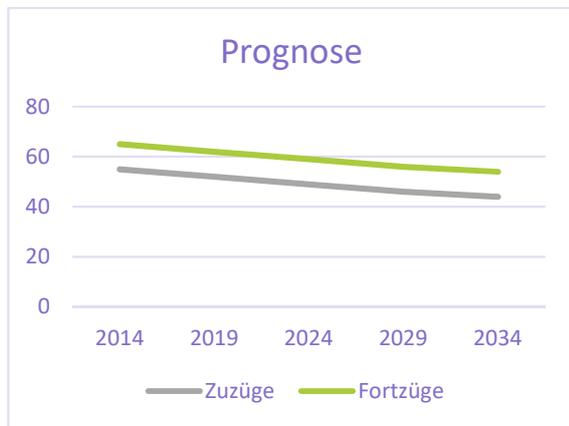


Abb 5: eigene Darstellung nach DeStatis

• **Anteil ausländischer Staatsangehöriger**

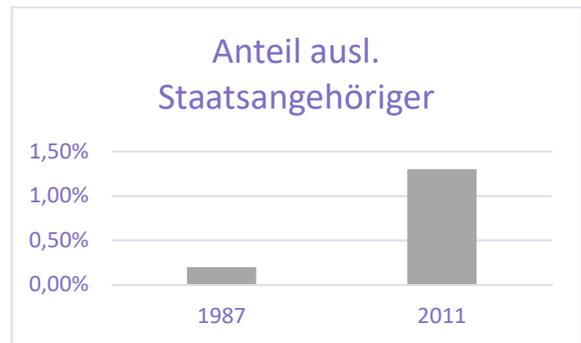


Abb 6: eigene Darstellung nach DeStatis

Der Anteil ausländischer Staatsangehöriger befindet sich auf konstant kaum vorhandenem Niveau. Die Zahl aus 2011 entspricht einer Anzahl von 29 Personen.

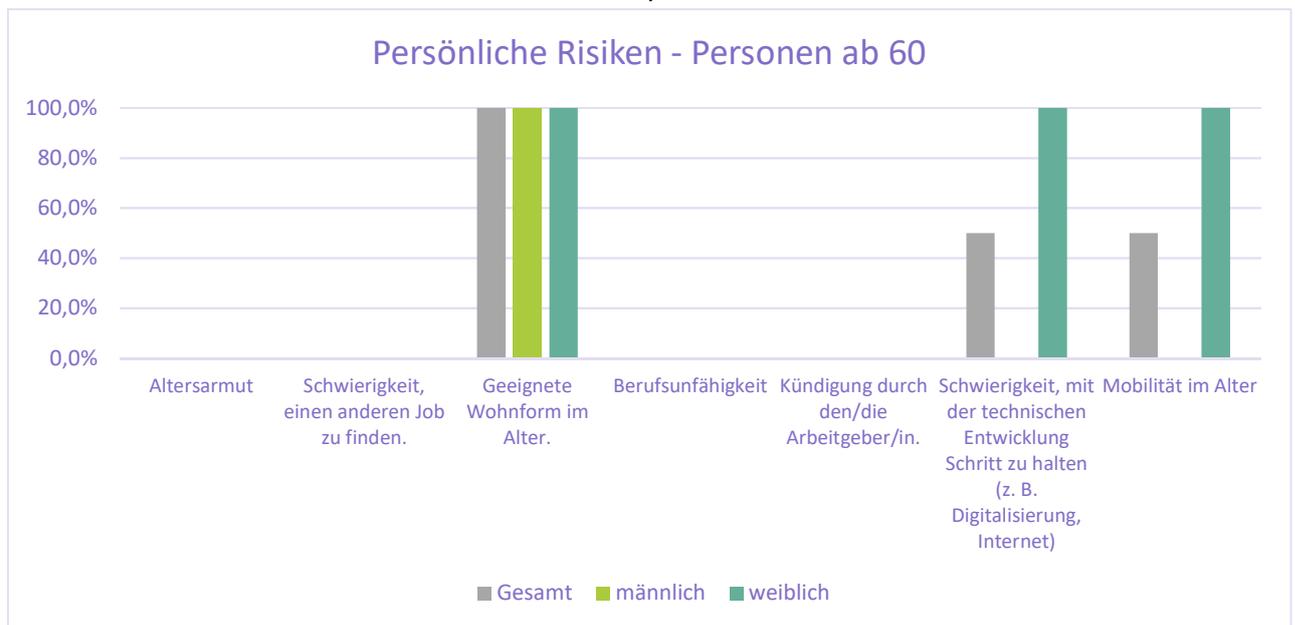


Abb 7: eigene Darstellung, Daten CENTOURIS

Im Rahmen der Sozialraumanalyse wurde auch nach der Bewertung der persönlichen Risiken im Alter (Befragte ab 60 Jahren) gefragt. Geeignete Wohnformen und die Angst, mit der technischen/digitalen Entwicklung nicht Schritt halten zu können sind ebenso wie die Mobilität prioritär.

• **Lebensdauer im Landkreis FRG**

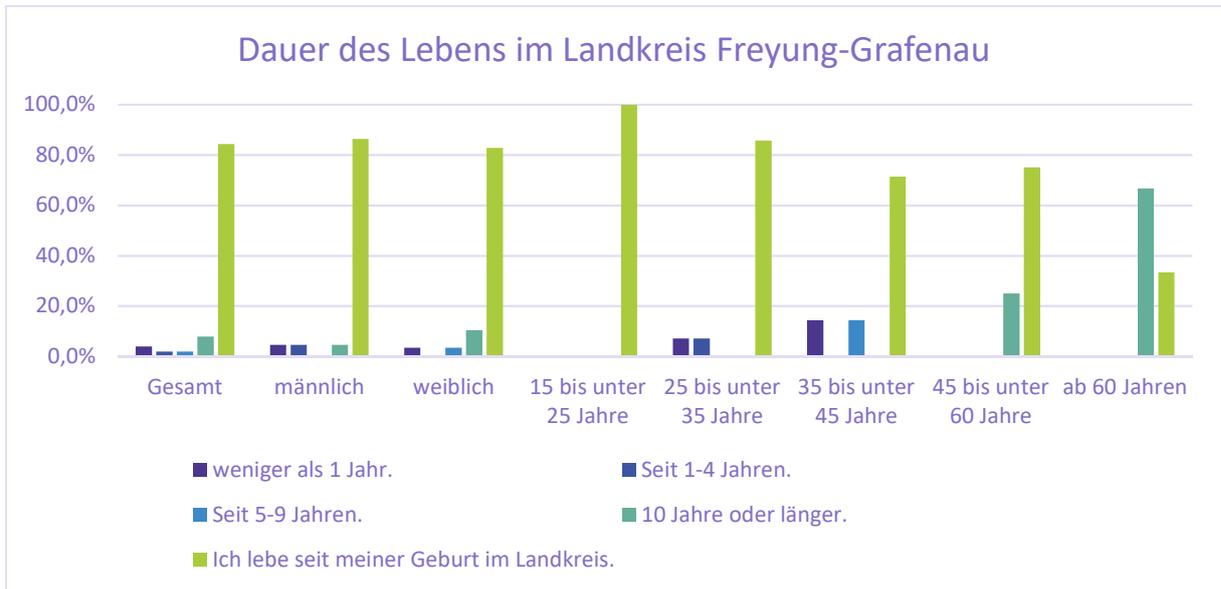


Abb 8: eigene Darstellung, Daten CENTOURIS, Anzahl der Befragten in 2020, N=51

Diese Fragestellung war Teil der Sozialraumanalyse im Landkreis Freyung-Grafenau. Sie zeigt die sehr starke Bindung an die Region.

• **Art des Zusammenlebens**

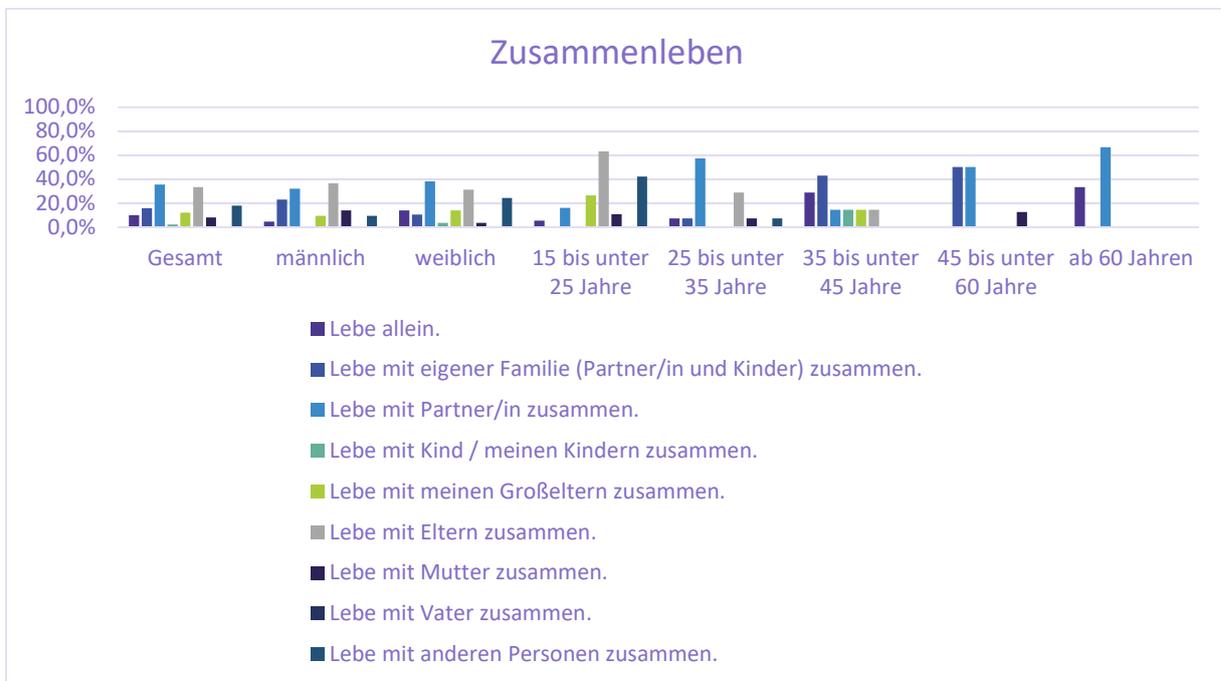


Abb 9: eigene Darstellung, Daten CENTOURIS, Anzahl der Befragten in 2020, N=51

Auch diese Frage war Bestandteil der Sozialraumanalyse und gibt Aufschluss über die Lebensformen. Hier wird eine klar traditionelle Familienzugehörigkeit deutlich.

### 3. Bildungslandschaft

Mauth ist ein Teil des Landkreises Freyung – Grafenau und ist Mitglied der Bildungsregion deren Ziel es ist:

1. „Übergänge zwischen einzelnen Einrichtungen fließender zu gestalten, etwa von Kindergärten zu Schulen, von Schulen zu Unternehmen usw.,
2. schulische und außerschulische Bildungsangebote zu vernetzen,
3. jungen Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu helfen,
4. die Bürgergesellschaft zu stärken und dazu auch z. B. die Schulen und die Jugendarbeit enger zu verbinden, und
5. die Herausforderungen des demografischen Wandels proaktiv zu gestalten.“<sup>4</sup>

Daneben wird das Angebot über im Landkreis tätige Einrichtungen wie der „Katholischen Erwachsenenbildung“ (KEB) Freyung-Grafenau und der vhs Freyung ergänzt.

„Zwar kann im Moment ein leichter Zuwachs an zu betreuenden Kindern verzeichnet werden (vgl. PNP 2016), doch gibt es in 20 Jahren laut Prognosen nur noch 34 Kinder zwischen drei und sechs Jahren. Daraus lässt sich i.d.R. noch eine gute Kindergartengruppe zusammensetzen. Schlechter sieht es in der Grundschule aus. Es kann prognostiziert werden, dass im Jahr 2037 nur mehr rund zehn Schüler/innen in der ersten Klasse beginnen und auch in den Klassen zwei bis vier nicht mehr Kinder zu verzeichnen sind. Deshalb müssen auch in diesem Bereich Überlegungen angestellt werden.“<sup>5</sup>

**Vorschulische Einrichtungen** 1 Kindertageseinrichtung

66 Plätze

**Schularten** 1 Grundschule (Jgst. 01 - 04, voll ausgebaut)

Hauptamtliche Lehrkräfte: 4

Offene Ganztagschule

**Schülerzahlen / Schulabschlüsse** 71 Schüler/innen

**Weitere Bildungseinrichtungen** keine weiteren Bildungseinrichtungen

<sup>4</sup> <https://www.km.bayern.de/lehrer/meldung/3701/landkreis-freyung-grafenau-erhaelt-guetesiegel.html>

<sup>5</sup> Wohnraum- und Nahversorgungskonzept

#### 4. Wirtschaftliche Situation

Im Folgenden werden wichtige ökonomische Aspekte dargestellt.

Ergänzt werden diese durch subjektive Wahrnehmungen aus der Sozialraumstudie, welche auch nach weichen Standortfaktoren gefragt hat.

- **Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte**



Abb 10: eigene Darstellung nach LfS, 2018

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist relativ konstant.

- **Pendlersaldo**



Abb 11: eigene Darstellung nach LfS, 2018

Der Pendlersaldo zeigt eine ausgeprägte Auspendlerquote.

Der **Gewerbesteuerhebesatz** liegt bei 380%<sup>6</sup> im Vergleich zu 335,8% im Durchschnitt im Landkreis Freyung-Grafenau.

- **Arbeitslosenzahlen**

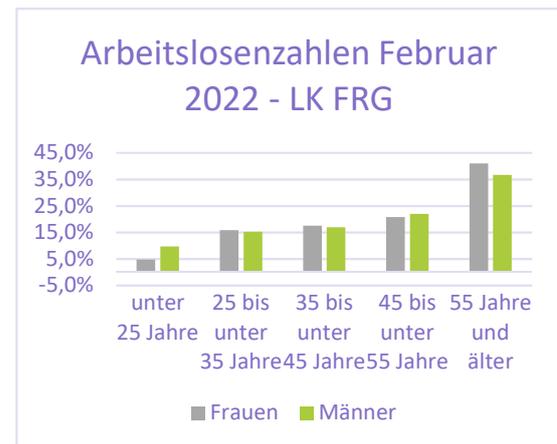


Abb 12: eigene Darstellung nach LfS, 2018

Die **Arbeitslosenzahlen** beziehen sich auf den gesamten Landkreis Freyung-Grafenau.

Die Veränderung zum Vorjahr beträgt bei den Frauen -19,3% und bei den Männern -16,4%.

Neben den hier angeführten wirtschaftlichen Fakten spielen aber auch **weiche Standortfaktoren** eine wichtige Rolle.

Daher sind im Folgenden noch zwei Fragen aus der Sozialraumanalyse ergänzt, die sich dieser Fragestellung widmen: Die Bedeutung von unterschiedlichen Faktoren des Alltags für die Zufriedenheit und die Lebensqualität sowie die allgemeine Zufriedenheit mit dem Landkreis Freyung-Grafenau (subjektiv wurde hier vor allem immer der eigene Lebensort – also Mauth – beurteilt).

<sup>6</sup> <https://www.hwkno.de/downloads/broschuere-strukturdatenheft-niederbayern-2019-76,17662.pdf>

Das Angebot umfangreicher medizinischer Versorgung, eine intakte Natur und Familienfreundlichkeit sowie das Bildungsangebot bestimmen hier die Zufriedenheit, die insgesamt doch sehr hoch ausgeprägt ist.

- **Bedeutung von Alltagsfaktoren**

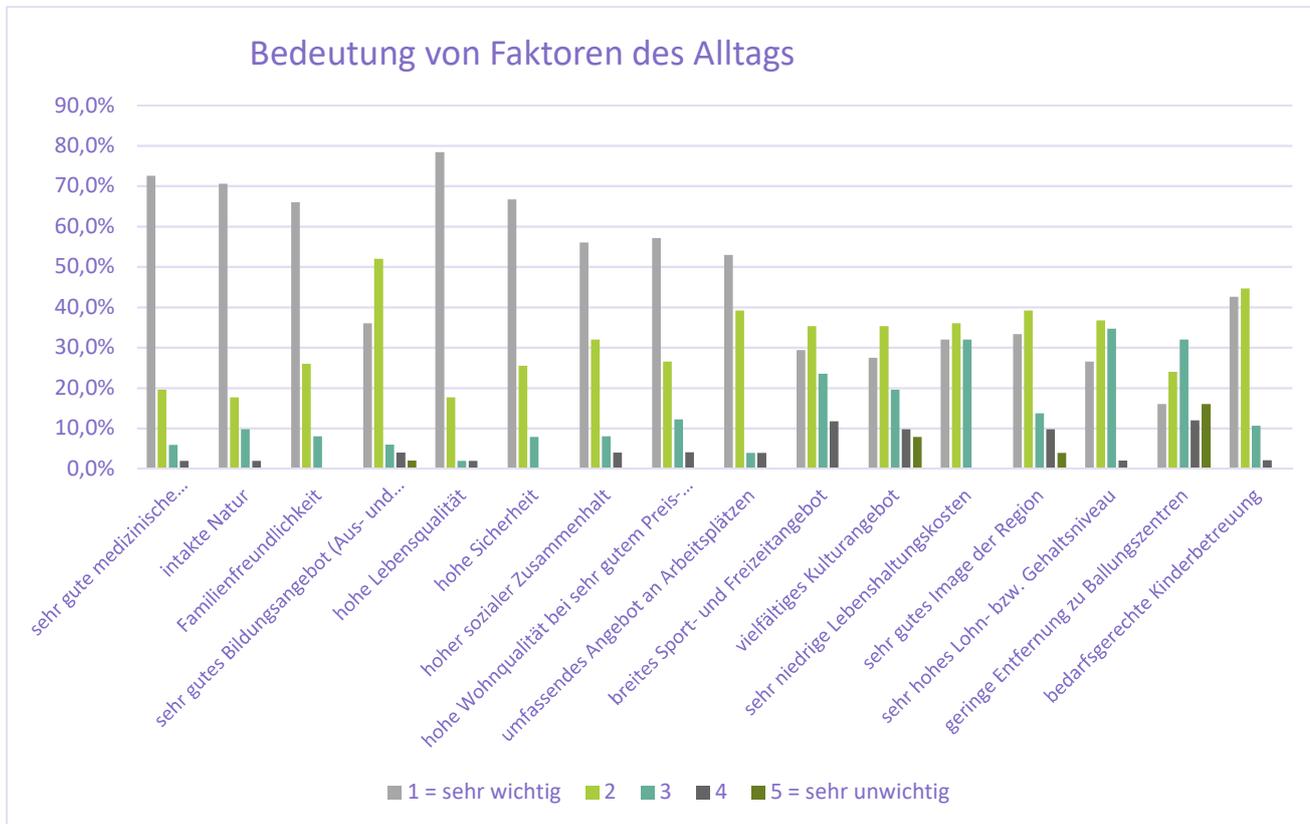


Abb 13: eigene Darstellung, Daten CENTOURIS, Anzahl der Befragten in 2020, N=51

- **Zufriedenheit im Landkreis**

Hier wurde nach der Zufriedenheit mit der allgemeinen Lebenssituation im Landkreis gefragt.

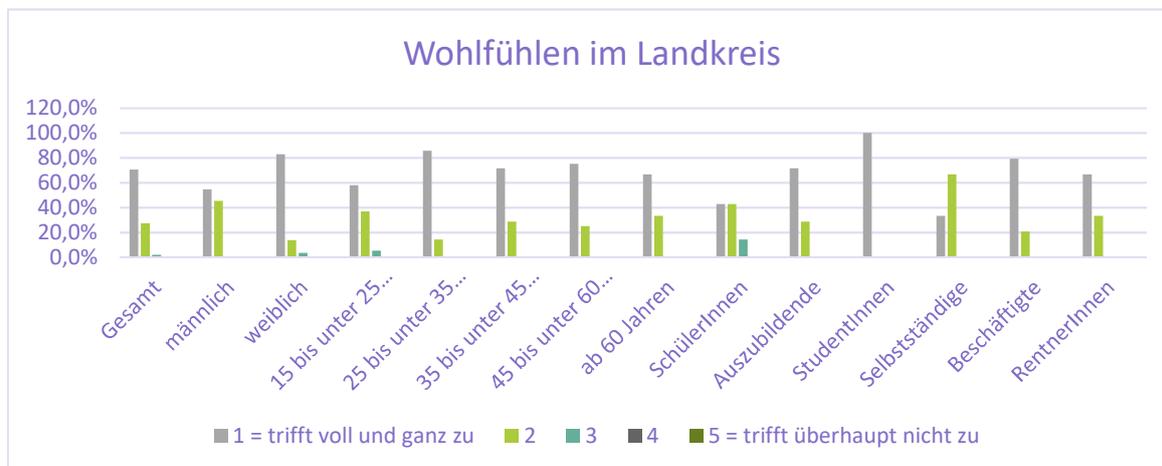


Abb 14: eigene Darstellung, Daten CENTOURIS, Anzahl der Befragten in 2020, N=51

Die Perspektiven der **Schüler/innen** gestalten sich bezüglich ihrer künftigen Berufstätigkeit wie folgt:

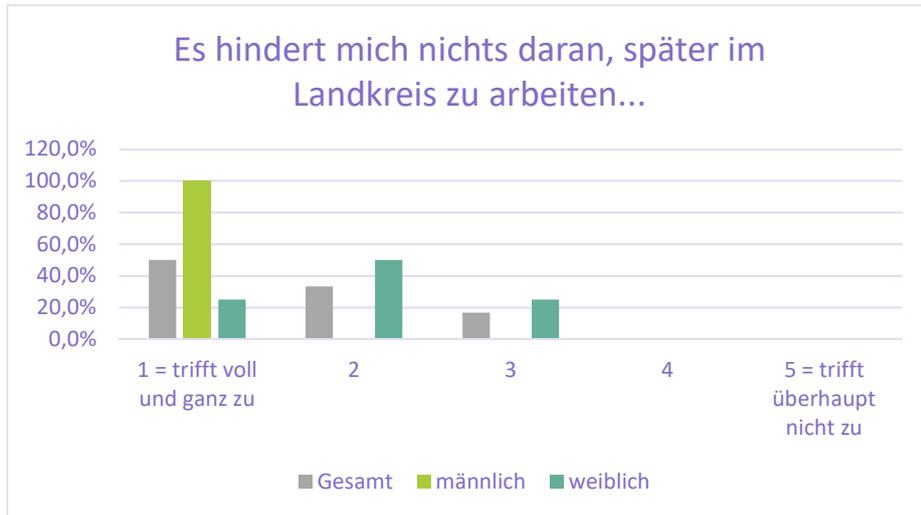


Abb 15: eigene Darstellung, Daten CENTOURIS, Anzahl der Befragten in 2020, N=6

Alle befragten männlichen Jugendlichen können sich vorstellen, nach der Ausbildung/dem Studium wieder **in den Landkreis zurückzukehren**. Bei den Mädchen sind dies nur 50%. Die Ergebnisse decken sich mit den Zahlen für den gesamten Landkreis und erschließen sich auch aus der Branchenstruktur und den augenscheinlichen Berufsfeldern im Landkreis.

Im Bereich der **Senioren** wird deutlich, dass eine Tätigkeit über den Ruhestand hinaus nicht wirklich gewünscht ist, dies unterscheidet sich etwas von den Ergebnissen des gesamten Landkreises.

Hinsichtlich **beruflicher Perspektiven** wurden folgende Aussagen getätigt:

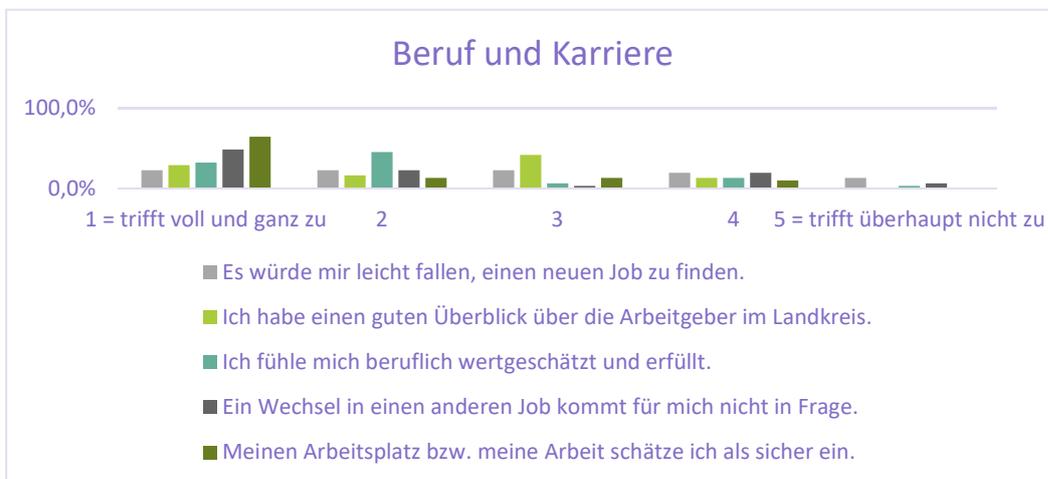


Abb 16: eigene Darstellung, Daten CENTOURIS, Anzahl der Befragten in 2020, N=31

### 5. Wohnsituation und Nahversorgung

Das **Nahversorgungsangebot** umfasst derzeit

- 2 Lebensmittelmärkte
- 2 Paketshops und
- 1 Metzgerei und
- 1 Apotheke.

Im Vordergrund steht hier aber auch die **Erreichbarkeit** der Angebote im weiteren Umfeld.

Die Wohnsituation stellt sich wie folgt dar:

Die aktuell **1.071 Haushalte** teilen sich in **279 Singlehaushalte** und **758 Mehrpersonenhaushalte**.

Der **Leerstand im Wohnbereich** umfasst 54 Wohnungen, was rund **19%** entspricht.

Einen Eindruck von der momentanen Wohnsituation vermittelt das Ergebnis der 51 Befragten im Rahmen der Sozialraumanalyse:

Dabei gestalten sich die **Eigentumsverhältnisse** der Befragten wie folgt:

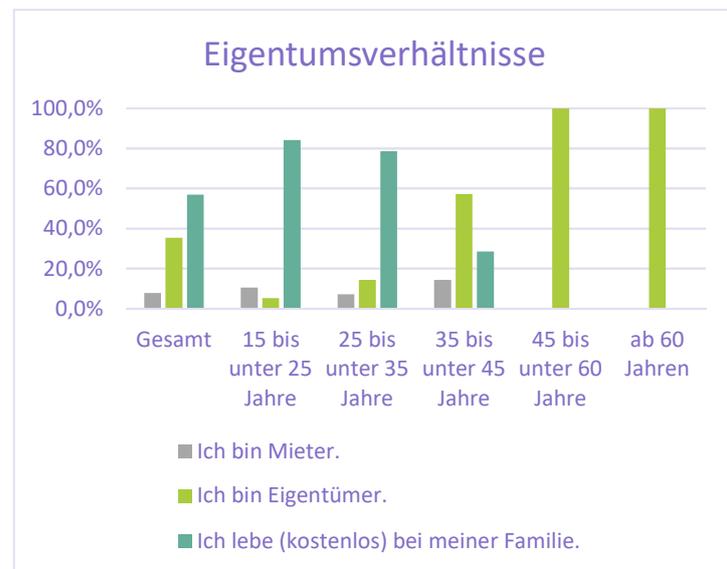


Abb 18: eigene Darstellung, Daten CENTOURIS, Anzahl der Befragten in 2020, N=51

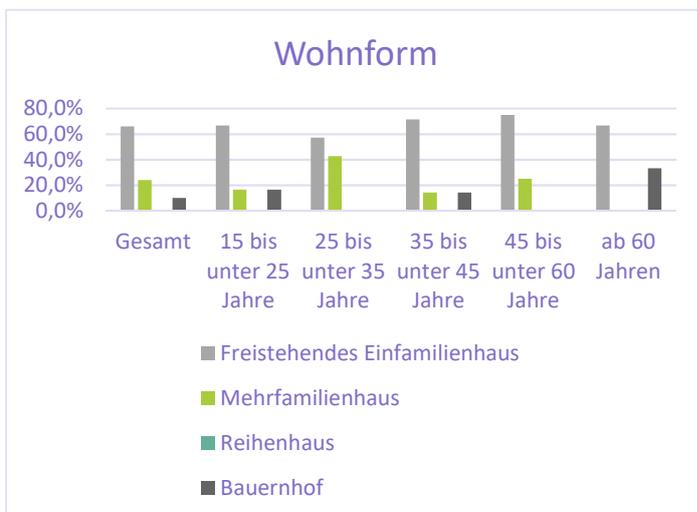


Abb 17: eigene Darstellung, Daten CENTOURIS, Anzahl der Befragten in 2020, N=51

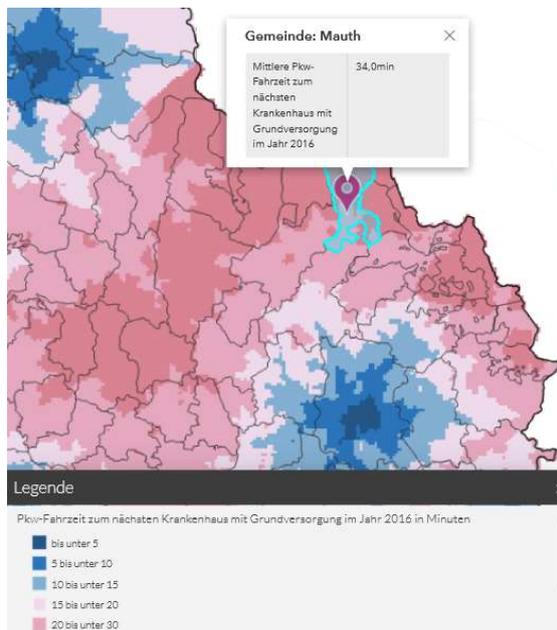
## 6. Gesundheitsversorgung

Die ärztliche Versorgung gestaltet sich in Mauth wie folgt: Neben **einer allgemeinmedizinischen Praxis** gibt es eine **zahnmedizinische Praxis**.

Fachärztliche Versorgung sowie Krankenhäuser sind im Landkreis Freyung-Grafenau sichergestellt.

Hier gilt wie im Bereich der Nahversorgung die Erreichbarkeit als dringendstes Thema.

Das **Krankenhaus Freyung** ist 14 km entfernt, das **MVZ** 11 km.



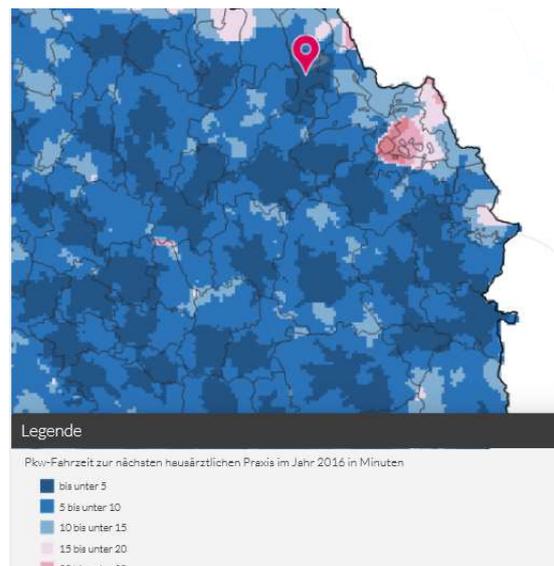
Die **Fahrtzeit zum nächsten Krankenhaus** mit Grundversorgung wurde 2016 mit 34 Minuten angegeben<sup>7</sup>.

**Palliativnetzwerke** stehen den Bewohnern in Mauth über den Hospizverein

<sup>7</sup> <https://www.deutschlandatlas.bund.de/DE/Karten/Unsere-Gesundheitsversorgung/126-PKW-Krankenhaeuser-Grundversorgung.html;jsessionid=934FA7EBDB5A08E8AC51793F62610B61.live612>

Freyung und das Netzwerk Pallidonis zur Verfügung.

Die durchschnittliche **Fahrtzeit zur nächsten hausärztlichen Versorgung** wird hier in der Übersicht von 2016 dar-



gestellt.

„Gemeinde: Mauth, Mittlere Pkw-Fahrtzeit zur nächsten hausärztlichen Praxis im Jahr 2016: 7,4min“<sup>8</sup>

In Bezug auf den vorherig untersuchten Faktor „Wirtschaft“ ist im Bereich Gesundheit Folgendes zu ergänzen:

„Unsere vbw Studie „Standort Bayern – Unternehmensperspektiven 2020“ belegt die zentrale Bedeutung der **Gesundheitsversorgung gerade für die Standortattraktivität** Niederbayerns: „[...] Über 87 Prozent sehen einen großen **Handlungsdruck** bei der Sicherstellung

<sup>8</sup> <https://www.deutschlandatlas.bund.de/DE/Karten/Unsere-Gesundheitsversorgung/120-PKW-Hausaerzte.html>



einer flächendeckenden Gesundheitsversorgung.“ [...] Für die Betriebe ist es schwer, Mitarbeitende zu gewinnen und zu halten, wenn eine **wohnrnahe Versorgung** mit Ärzten und Krankenhäusern fehlt.“<sup>9</sup>

#### IV. PRIMÄRANALYSE

Die Primäranalyse umfasst **qualitative Interviews**. Diese wurden mit Vertretern verschiedener Bereiche geführt, um vertiefte Erkenntnisse zu gewinnen. Zudem wurden hier auch Anregungen und Perspektiven eingebracht, die für die SWOT-Analyse und Handlungsempfehlungen relevant sind.

Die Gespräche wurden mit folgenden Personen geführt:

Dr. Christian Thurmaier	ALE Niederbayern /ILE-Betreuer Wolfsteiner Waldheimat
Stefan Schuster	Regionalmanager FRG
Verena Gostic	Seniorenbeauftragte
Ernst Kandlbinder	Bürgermeister in Funktion als Seniorenbeauftragter

Die Interviews folgten einem Leitfaden, der folgende Teilbereiche abdeckt:

1. Serviceorientierte Gemeinde
2. Netzwerke
3. Stärken/Schwächen
4. zukünftiger Fokus
5. Zukunft Mauth

<sup>9</sup> <https://www.vbw-bayern.de/vbw/PresseCenter/Gesundheitsversorgung-ist-wesentlicher-Standortfaktor-f%C3%BCr-Niederbayern.jsp>

Die Auswertung der Gespräche weist folgende Ergebnisse für diese Bereiche auf:

##### 1. Serviceorientierte Gemeinde

Alle Interviewpartner haben die Aktionen „MAUTHmobil“ und die Nachbarschaftshilfe genannt. Fahrdienste, bürgerorientierte Gemeindegarbeit und der große gesellschaftliche Zusammenhalt sind hier positiv erwähnt worden. Die Digitalisierung dieser Angebote und damit einhergehend Schulung und Sensibilisierung gerade der älteren Bevölkerung sind hinsichtlich der Serviceorientierung der Gemeinde Mauth künftige Herausforderungen.

##### 2. Netzwerke

Die Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit wurde von allen Interviewpartnern mit unterschiedlichen Schwerpunkten als wichtig erachtet: diese reichen von der Seniorenarbeit über die Zusammenarbeit der Bauhöfe bis hin zur Erschließung von Gewerbeflächen und Nutzungskonzepten. Der ÖPNV ist klar erster Anknüpfungspunkt in diesem Feld.

Als Gründe wurden immer Wissenstransfer und Ressourcenknappheit, bzw. die Schaffung von Synergien genannt.

Informelle Netzwerke sind bereits zahlreich in der Gemeinde sowie im Landkreis zu verschiedenen Themen vorhanden, diese zu stärken und bekannt zu machen werden als vorrangige Aufgaben gesehen.

**1. Stärken/Schwächen**

Dieser Bereich wurde in Handlungsfelder unterteilt. Die Nennungen werden dementsprechend aufgeführt:

	<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<b>Bildung</b>	Gute Ausstattung mit KiGAs, Grundschule und Ganztagsbetreuung	Entfernung weiterführende Schulen  Ausweitung vhs Angebot
<b>Wirtschaft</b>	Kleinteilige Gewerbestruktur  Breitbandanschluss  Touristische betriebe  Kreativwirtschaft als Chance/Homeoffice	Fehlen größerer Produktionsbetriebe  Handwerk stärken  Landwirtschaftliche Betriebe fehlen
<b>Nahversorgung/Wohnen</b>	Seniorenarbeit  Wohn- und Baumöglichkeiten  Grundlegende Nahversorgung sichergestellt	Geschäft zu den Leuten bringen: mobiler Laden/Geographische Lage erschwert Erreichbarkeit
<b>Gesundheit</b>	Sehr gute Erstversorgung durch Arzt, Apotheke, Zahnarzt	Entfernung zu Fachärzten



## 2. Zukünftiger Fokus

Im Interview wurde auch nach einer Priorisierung weiterer Themen sowie Zielgruppen gefragt. Hier wurde einheitlich die stärkere Fokussierung auf junge Familien/Rückkehrer und Jugendliche genannt. Die bereits bestehenden Angebote für Senioren sind überaus gut gestaltet und sollten weitergeführt werden. Jedoch darf darüber hinaus nicht die Attraktivität für junge Familien und deren Bedürfnisse (Mobilität, Betreuung, Bildungsangebot) vernachlässigt werden.

Ein Jugendtreff, aber auch erweiterte barrierefreie Angebote wurden hier genannt.

## 1. Zukunft Mauth

Bei den Fragen in diesem Abschnitt konnten auch Beispiele anderer Kommunen oder benachbarter Regionen genannt werden. Auch wurde auf globale Zukunftsthemen und aktuelle Einflussfaktoren wie den Klimawandel und die Ukrainekrise eingegangen.

Das Thema Mobilität steht klar im Fokus der Befragten. Dies bezieht sich sowohl auf die Mobilität der Menschen als auch der Angebote (im Sinne eines mobilen Ladens).

Darüber hinaus sind die Ausweitung des touristischen Angebots im Verbund z.B. mit der Ganzjahresnutzung Mitterdorfs, als auch die Fortschreibung der Aktivitäten in der ehemaligen Jugendherberge genannt worden.

In Bezug auf die globale Herausforderung der Ukraine-Flüchtlinge wird dies durchwegs positiv und als Chance gesehen. Eine gute Vorbereitung hinsichtlich

Sprache und Unterkunft werden für eine gelungene Integration jedoch angemerkt. Die Nutzung des Themas Holz in puncto Nachhaltigkeit und die Erhöhung der Attraktivität für alle Altersgruppen waren weitere Nennungen.

## V. Bisherige PROJEKTE und AKTIVITÄTEN der Gemeinde

- **Nachbarschaftshilfe Mauth**

Diese Aktion umfasst seit mehreren Jahren die Unterstützung auf lokaler Ebene für Senioren, Familien und hilfsbedürftige Menschen. Besuchs- und Hilfsdienste werden von einer zuständigen Person strukturiert und organisiert.

- **Jugendbeauftragter**

Hilfestellung nach dem Schulabschluss aber auch die Vernetzung zu anderen Gemeinden steht im Vordergrund der Jugendarbeit. Sie ist ebenfalls strukturiert und im Gemeinderat beschlossen worden.

- **Seniorenbeirat**

Die Seniorenbeauftragte sowie die Freiwilligenagentur und der Seniorenbeirat kümmern sich aktiv und umfassend um die Belange der Senioren. Diese Arbeit ist auch hinlänglich bekannt und anerkannt.

- **MAUTHmobil**

Der seit 2021 aktive Fahrdienst ist an zwei Tagen die Woche in Anspruch zu nehmen. Eine vorherige Anmeldung in der Gemeinde ist erforderlich um den individuellen Ansprüchen Rechnung zu tragen. Er stößt auf große Zustimmung und wird rege in Anspruch genommen. Die Bekanntheit ist ebenfalls umfassend und in Verbindung mit der Seniorenarbeit überregionale bekannt.

- **Familienleben Mauth-Finsterau**

Eine Broschüre sowie eine Ansprechpartnerin geben Informationen rund um das Familienleben in Mauth und Finsterau.

## VI. SWOT-ANALYSE

Im Rahmen der SWOT-Analyse werden die Stärken, Schwächen, Risiken und Chancen für die Gemeinde Mauth betrachtet. Dazu tragen sowohl die Fakten aus der Sekundäranalyse als auch die subjektiven Wahrnehmungen und Wünsche aus den Interviews bei.

### 1. Stärken

Klare Stärke der Gemeinde Mauth ist die **gute Vernetzung und aktive Zusammenarbeit** aller Beteiligten. Auch das Augenmerk auf die **Seniorenarbeit** stellt einen klaren Pluspunkt dar. Der Faktor, dass viele junge Menschen nach einer Ausbildung/einem Studium wieder zurückkehren möchten, spricht ebenso für die Gemeinde wie die **Zufriedenheit** mit dem Landkreis und dem eigenen Arbeitsverhältnis/der Jobsituation.

Die **Attraktivität des Lebensraumes** und die **Verwurzelung** vieler Menschen sind eine gute Ausgangsbasis und Stärke der Gemeinde.

### 2. Schwächen

Da die meisten Senioren ab 70 Jahren in **nicht-fußläufiger Entfernung** zur Nahversorgung leben<sup>10</sup> und die Mobilität gleichzeitig als der größte persönliche Risikofaktor gesehen wird, ist hier weiterer Handlungsbedarf geboten. Auch die drohende Überalterung der Bevölkerung untermauert diesen Aspekt.

**Fehlende Lieferangebote** lokaler Versorger sind hier als weitere Schwäche zu sehen.

Mobilität und Flexibilität treffen aber auch die jüngere Bevölkerung. Hier ist das Angebot ausschlaggebend für die **Wahrnehmung von Bildung, Sport, Kultur und Freizeit**.

<sup>10</sup> Wohnraum- und Versorgungskonzept



## 1. Risiken

Die **drohende Überalterung** und die gleichzeitig erschwerte Mobilität durch die topographischen Gegebenheiten erschweren die Zugänglichkeit von Angeboten. Dies kann zum Attraktivitätsverlust bei den Jüngeren sowie einer **Abwanderung** in betreutes Wohnen bei der älteren Bevölkerung führen.

Eine weitere **Ausdünnung der Nahversorgung und gesundheitlichen Versorgung** ist ebenfalls risikobehaftet.

## 2. Chancen

Die positive Bevölkerungsentwicklung der vergangenen Jahre sowie die Möglichkeiten der **Digitalisierung könnte insbesondere im Gesundheitsbereich** sicherlich noch besser genutzt und ausgebaut werden. So sieht dies auch eine Studie von Deloitte zum Thema regionale Gesundheitsversorgung in Bayern: „Die digitale Technologie kann sich bei der Optimierung der bestehenden Strukturen als entscheidender Enabler erweisen. Die Vernetzung von Krankenhäusern aller Versorgungsstufen inklusive Rehakliniken und ambulanten Zentren zu kompletten

Versorgungsnetzwerken kann Synergien erschließen – wichtig vor allem dort, wo ein geringer Spezialisierungsgrad besteht. Voraussetzung für Kooperationen und Zusammenschlüsse ist allerdings die Modifikation kartellrechtlicher Beschränkungen, welche insbesondere kommunalen Häusern die Zusammenarbeit erleichtern würde.“<sup>11</sup>

Neben dem klinischen/stationären Bereich betrifft dies auch **Ärztetze** zwischen niedergelassenen Ärzten. Hier ist

das zahnärztliche Netzwerk mit Niederlassung in Mauth bereits Vorreiter.

Die **aktive Seniorenarbeit** mit Seniorencafé, „Haus der Generationen“ und Seniorenclub ist ein guter Ausgangspunkt für zukünftige Maßnahmen.

Sie sollte jedoch auch auf weitere Bereiche, wie zum Beispiel **Schulungen** im Umgang mit der Digitalisierung, ausgeweitet werden.

Eine große Chance bietet auch die **Rückkehrwilligkeit** von vielen jungen Menschen.

---

<sup>11</sup> <https://www2.deloitte.com/de/de/pages/life-sciences-and-healthcare/articles/gesundheitsversorgung-in-bayern.html>



## VII. HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Der Erhalt der individualisierten und spezifischen **Mobilitätsangebote** wie Seniorenbus und Senioren-Taxi sollte unbedingt ausgeweitet werden. Dadurch kann eine möglichst lange Verweildauer in den eigenen Wohnräumen sichergestellt werden. Diese Perspektive kann dem Gedanken des Wegzuges bereits in einem früheren Lebensalter vorbeugen.

Eine **Übertragung der Angebote** auch für junge Menschen kann hier Anreize schaffen, sich mit Familien in Mauth niederzulassen, bzw. zurückzukehren.

Der **Rückkehrwille** vieler junger Menschen sollte beachtet werden und attraktive Angebote in Bezug auf Informationen zu Arbeitgebern, Wohnmöglichkeiten, etc. gegeben werden. Auch kann hier gegebenenfalls das **Thema Selbstständigkeit** und „Platz für Homeoffice“ nach den Erfahrungen der Pandemie insbesondere für Rückkehrwillige platziert werden. Dies kann zum Beispiel über in Mauth noch ansässige Verwandte (Eltern, Großeltern) gespielt werden.

Die **Intensivierung der Seniorenarbeit** und Ausweitung auf weitere Gebiete wie Kurse zu Onlineangeboten, Kommunikationsformen, etc. könnten zum Beispiel auch unter Einbeziehung junger Menschen erfolgen.

Neben diesen Aktivitäten der Seniorenarbeit, kann der bisher **eingeschlagene Weg der Schaffung altersgerechter und alternativer Wohnformen** in weiteren Ortsteilen z. B. in Finsterau oder Anathal weiterverfolgt werden.

Allgemein kann die **Nutzung digitaler Angebote und Netzwerke** in den Bereichen Bildung, Gesundheit aber auch Wirtschaft hilfreich sein, die Attraktivität nachhaltig zu sichern. Eine **virtuelle Teilhabe** an Angeboten, die nicht vor Ort angeboten werden können sollte fokussiert werden.



## IMPRESSUM

Herausgeber: CENTOURIS – CENTER FOR DATA-BASED INSIGHTS  
Universität Passau  
94030 Passau

Rothkopf-Projektmanagement  
Büro für Destinations- und Regionalentwicklung  
Rathausgasse 5  
94481 Grafenau

Projektleitung: Dr. Maria Diekmann  
Andrea Rothkopf

Bildquellen: Gemeinde Mauth

© CENTOURIS

